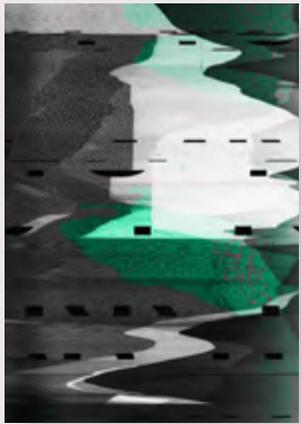


MALTE WETZIG

PORTFOLIO

✉ mail@maltewetzig.de



3

**KONTROLLIERTER ZUFALL
ALS METHODE
IM KREATIVEN PROZESS**
Masterarbeit



9

**VALENTIN WEDDE
FÜR 1500**
Künstlerkatalog



12

100 SONGS & DSQ
Ausstellungsmanagement
& Buchgestaltung



17

TEDxHANNOVER
Ehrenamtliches Mitglied als
Kommunikationsdesigner



19

DOUGLAS GORDON
KÄTHE-KOLLWITZ-PREIS 2012
Künstlerkatalog



22

CHRISTOF MASCHER
COLOUR ISLAND
Künstlerkatalog



27

BARNA
Freies Projekt



KONTROLLIERTER ZUFALL ALS METHODE IM KREATIVEN PROZESS

Masterarbeit

Gute Gestalter haben den Anspruch, immer wieder nach neuen Möglichkeiten eines innovativen Designs zu suchen. Es gilt Alltagsroutinen zu entfliehen und gängige Gestaltungsschemata aufzubrechen. Auf der Suche nach unkonventionellen Methoden habe ich den Zufall als eine Möglichkeit entdeckt, zu innovativen Ergebnissen zu kommen.

Am Beispiel ausgewählter Künstler und Designer des 20. Jahrhunderts bis heute habe ich untersucht, welche Rolle der Zufall jeweils in ihrem Schaffensprozess spielt. Im Mittelpunkt steht der kreative Prozess, in dem etwas Unvorhersehbares, Neues entsteht, was zwar beabsichtigt, aber nicht genau planbar ist.

An Plakaten – eigener und der Teilnehmer/innen meiner Workshops zum Thema Zufall und Ästhetik – zeige ich auch praktisch, wie der Zufall zur zweiten schöpferischen Instanz werden kann.

Andreas Brandolini



Abb. 1

Uwe Loesch



Abb. 2

David Carson

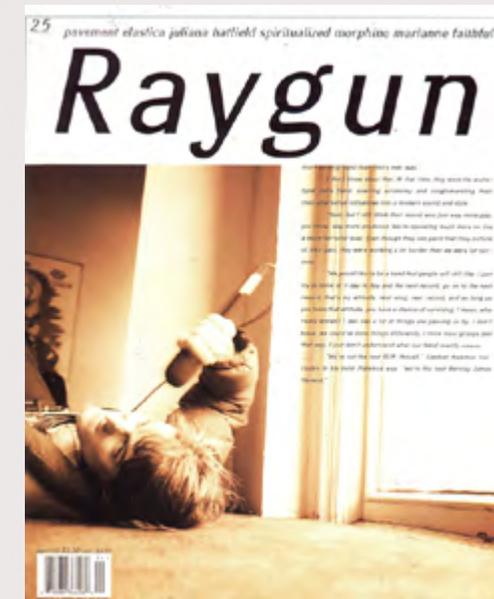


Abb. 3

Alexander Lis



Abb. 4

Julia Laub & Benedikt Groß



Abb. 5

ZUFALL IM KREATIVEN PROZESS

Inkubation

Präparation

1. Gestaltsehen und Zufallsbilder

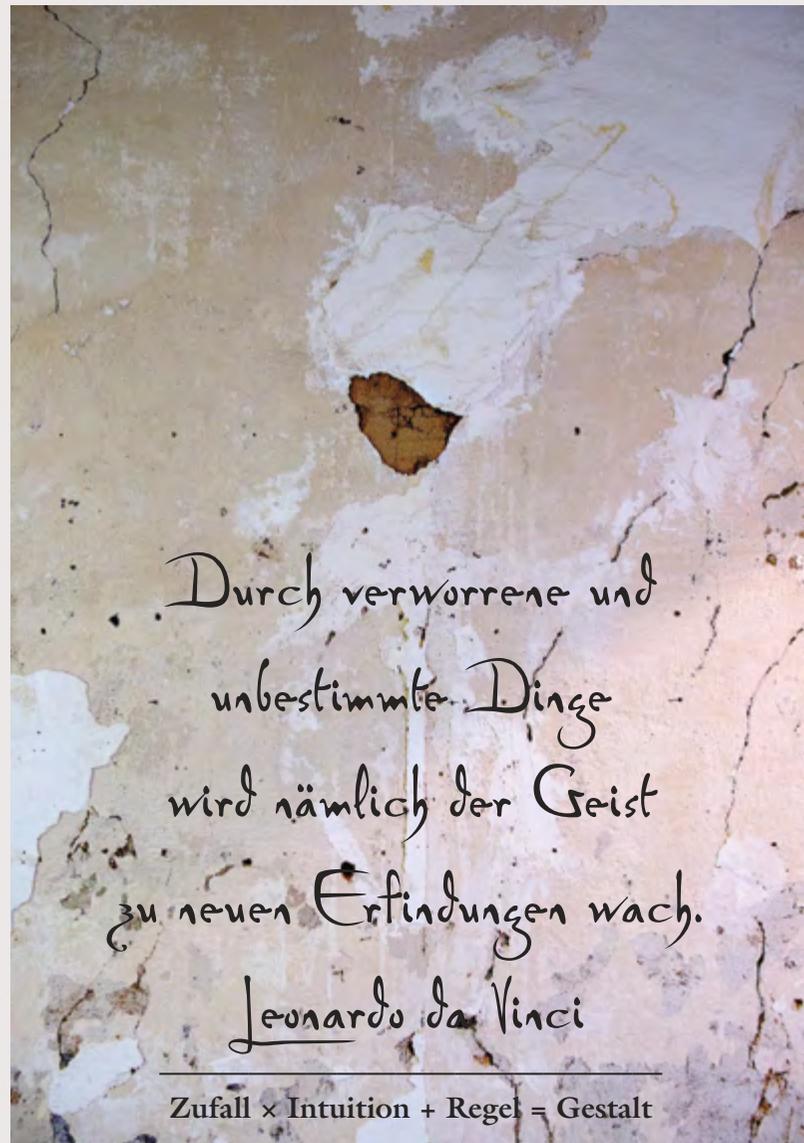
2. Experiment und Spiel mit dem Zufall

Illumination

3. Unvorhersehbares durch Koinzidenz

Evaluation

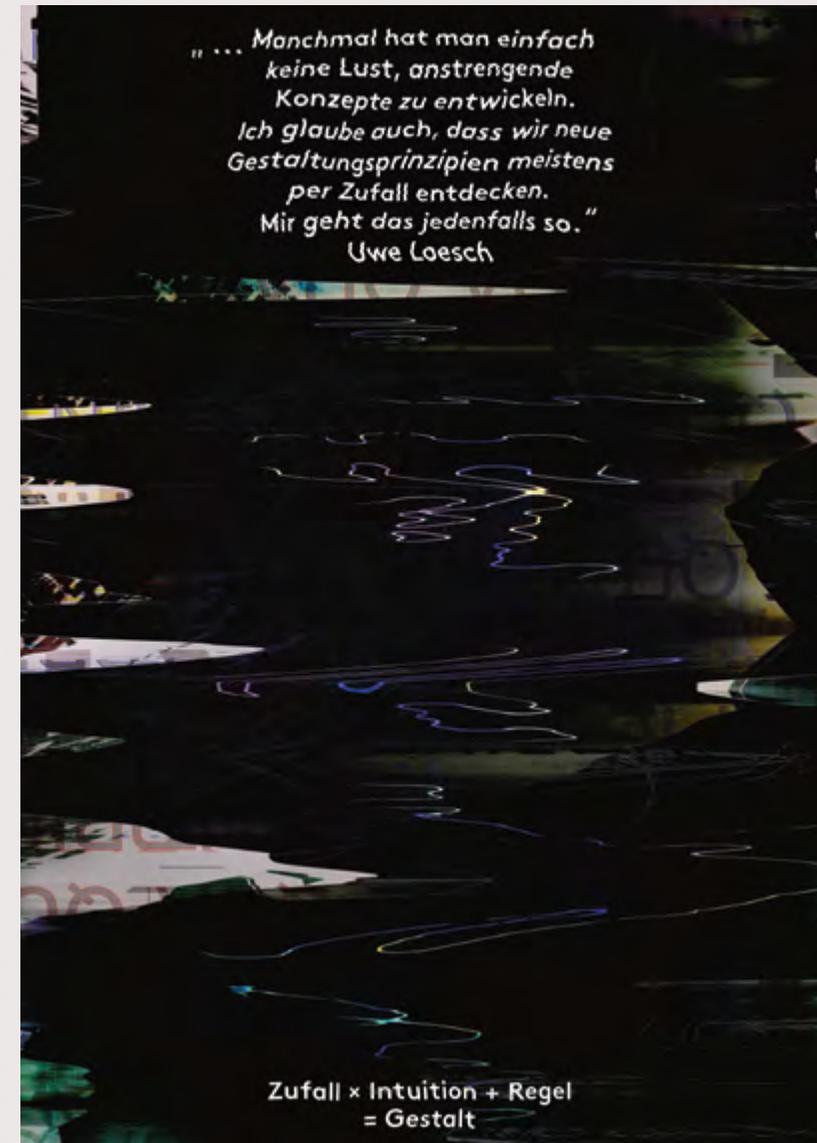
4. Zufallsgeneratoren im kreativen Akt



Gestaltsehen und Zufallsbilder

Zufallsbilder entstehen aus vorhandenen Strukturen in Natur und Umwelt oder auch von Künstlern aktiv geschaffen. Immer geht es darum, die Fantasie anzuregen, bekannte Strukturen zu erkennen und sie zur weiteren Gestaltung zu nutzen.

(Leonardo da Vinci, Victor Hugo, Justinus Kerner)



Experiment und Spiel mit dem Zufall

In spielerischen Experimenten werden physikalische oder technische Gesetzmäßigkeiten untersucht und in Frage gestellt, an die Stelle subjektiver Prozesse tritt der empirisch-pragmatische Zufall. Die Ergebnisse können weiter gestaltet werden.

(Hans Arp, Marcel Duchamp, Kurt Schwitters)



Unvorhersehbares durch Koinzidenz

Im Umgang mit Farbe und Werkzeugen werden verschiedenste Techniken entwickelt, die Kontrolle an den Zufall abzugeben, um damit neuartige Strukturen und Wirkungen zu erzeugen. Diese Ergebnisse sind nicht wiederholbar.

(Jackson Pollock, Niki de St. Phalle, Gerhard Richter)



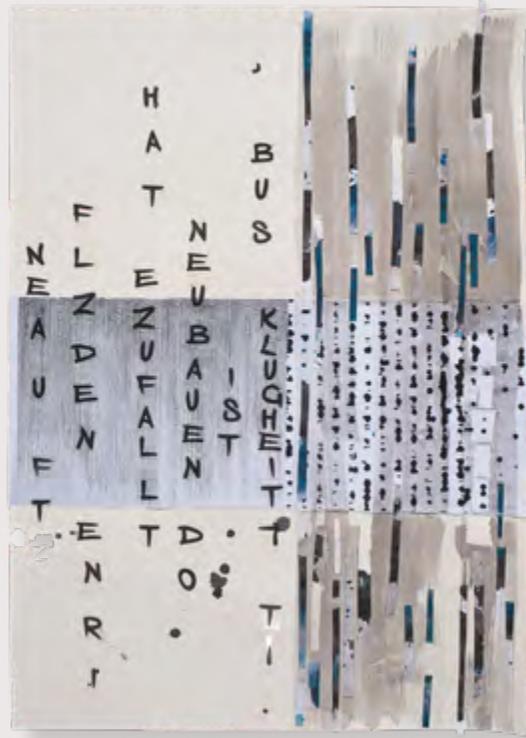
Zufallsgeneratoren im kreativen Akt

Auch die digitale Technik kann für Zufallsverfahren genutzt werden. Computerprogramme mit Zufallsgeneratoren erzeugen ästhetische Bildstrukturen, die einzigartig und nicht wiederholbar sind.

(Nake, Nees und Noll; Gerhard Richter, Zach Lieberman)



Jan Zeleny, 2018



Jule Eidam, 2018



Christoph Enke, 2017



Thimm Bubbel, 2017





VALENTIN WEDDE FÜR 1500

Künstlerkatalog

FORMAT 15,4 × 24,5 cm

SEITEN 96

PAPIER 130 g/m² Bilderdruckpapier matt

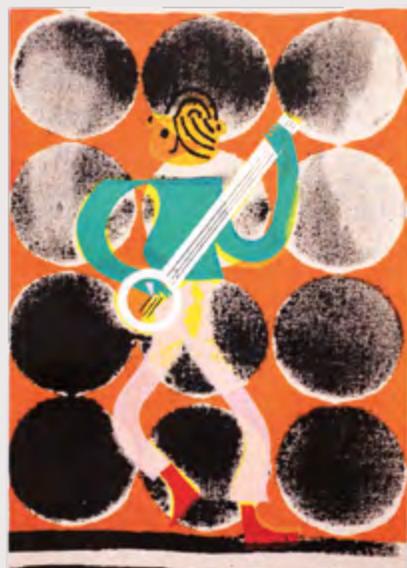
SCHRIFT Open Sans

In seiner fotografischen Arbeit Für 1500 untersucht Valentin Wedde die Veränderungen des Berliner Stadtraums im Zuge der Verdichtung und Neugestaltung durch moderne Bauprojekte. Er richtet den Blick auf die allgegenwärtigen CAD-Renderings, die an Baustellen die Zukunftsvision neuer Gebäude präsentieren. Wedde enthüllt in seinen Bildern die Doppelbödigkeit dieser visuellen Montagen. Dahinter verbirgt sich ein Narrativ in welchem die Renderings Prozesse der Gentrifizierung und Verdrängung verschleiern. Besondere Aufmerksamkeit schenkt das Buch den Reaktionen der städtischen Bevölkerung auf diese Transformationen. Die Fotografien dokumentieren urbane Eingriffe in die „Haut“ der Werbebanner. Diese Zeichen des Widerstands, die in Weddes Arbeiten lebendig werden, verkörpern den Kampf jener, die sich von den renditenorientierten Bauprojekten ausgeschlossen fühlen. Für 1500 ist eine visuelle Auseinandersetzung mit den subtilen und offenen Mechanismen der Stadtentwicklung.

Dieser Katalog ist in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler entstanden, wobei ich das Layout, die Bildbearbeitung und die Druckbegleitung übernommen habe. Er wurde anlässlich einer Ausstellung in der Galerie Kungerkiez veröffentlicht.







100 SONGS & DSQ

Ausstellungsmanagement & Buchgestaltung

100 Songs

FORMAT 17 × 24 cm

SEITEN 112

PAPIER Bilderdruck matt 115 g/m²

SCHRIFT Bebas Neue, Vollkorn

DSQ

FORMAT 12 × 19 cm

SEITEN 36

PAPIER Bilderdruck matt 115 g/m²

SCHRIFT Metropolis, Alternate Gothic Pro No1

Für diese Ausstellungen habe ich Organisation, Werbung, Buchhaltung und Gestaltung der Kataloge übernommen.

Bei der Ausstellung *DSQ* (Galerie metavier, Hannover) umfassten meine Tätigkeiten in Kommunikation mit den Künstlerinnen und Künstlern die Gestaltung ihrer Portfolios, die Entwicklung des Ausstellungskonzeptes, die Öffentlichkeitsarbeit und die Beantragung von Projektfördermitteln beim Kulturbüro Hannover. Die Ausstellung entstand als Reaktion auf den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Die Arbeit des ukrainischen Künstlers Kasimir Malewitsch *Das Schwarze Quadrat* war dabei Ausgangspunkt und Intention, sie mit eigenen Arbeiten neu zu interpretieren. Alle Einnahmen wurden an die Organisation „Ärzte ohne Grenzen“ gespendet.

100 Songs (Kunstraum Keller III, Hannover) von Christoph Wüstenhagen zeigt eine Werkserie von 100 Arbeiten in gleichbleibendem Format mit immer wieder neuen Kompositionen. Kombiniert mit ironisch-intelligenten Titeln thematisieren diese Arbeiten Erfahrungen des Alltags, von Gesellschaft, Kultur und Politik und schaffen so immer wieder neue, überraschende Perspektiven. Herausforderung bei der Gestaltung des Katalogs war, diese Arbeiten gleichwertig zu präsentieren und die Intention des Künstlers hervorzuheben.



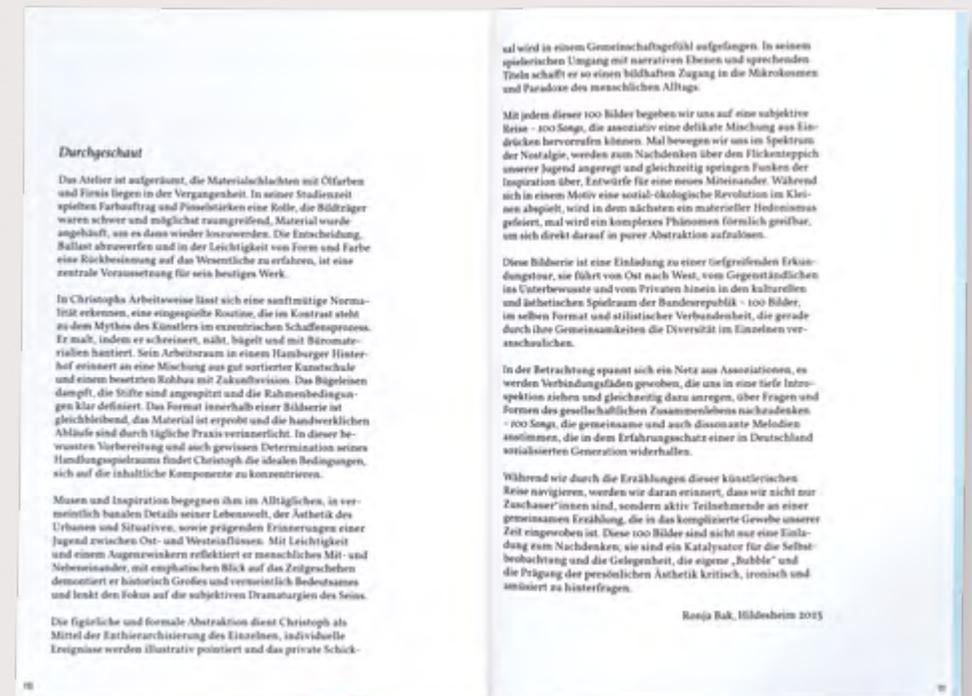
Romantik für Anfänger

Udnerchen



Erfolg macht frei

Hackrost verschoben



Durchgeschaut

Das Atelier ist aufgeläumt, die Materialschichten mit Ölfarben und Finis liegen in der Vergangenheit. In seiner Studienzeit spielen Farbauftrag und Pinselstrichen eine Rolle, die Rührträger waren schwer und möglichst raumgründend, Material wurde angehäuft, um es dann wieder loszuwerden. Die Entscheidung, Ballast abzuwerfen und in der Leichtigkeit von Form und Farbe eine Rückbesinnung auf das Wesentliche zu erfahren, ist eine zentrale Voraussetzung für sein heutiges Werk.

In Christophs Arbeitsweise lässt sich eine sanftmütige Normalität erkennen, eine eingespielte Routine, die im Kontrast steht zu dem Mythos des Künstlers im exzentrischen Schaffensprozess. Er malt, indem er schwärzt, näht, bündelt und mit Biomaterialien hantiert. Sein Arbeitsraum in einem Hamburger Hinterhof erinnert an eine Mischung aus gut sortierter Kanalschule und einem besetzten Kebab mit Zukunftsvision. Das Bügelreihen dampft, die Stühle sind angespitzt und die Rahmenbedingungen klar definiert. Das Format innerhalb einer Bilderrate ist gleichbleibend, das Material ist verputzt und die handwerklichen Abläufe sind durch tägliche Praxis verinnerlicht. In dieser bewussten Vorbereitung und auch gewissen Determination seines Handlungsraums findet Christoph die idealen Bedingungen, sich auf die inhaltliche Komponente zu konzentrieren.

Musen und Inspiration begegnen ihm im Alltäglichen, in vermeintlich banalen Details seiner Lebenswelt, der Ästhetik des Urbanen und Situatives, sowie prägenden Erinnerungen einer Jugend zwischen Ost- und Westdeutschland. Mit Leichtigkeit und einem Augenzwinkern reflektiert er menschliches Mit- und Nebeneinander, mit empathischen Blick auf das Zeitgeschehen demonstriert er historisch Großes und vermeintlich Bedeutsames und lenkt den Fokus auf die subjektiven Dramaturgien des Seins.

Die figürliche und formale Abstraktion dient Christoph als Mittel der Enthierarchisierung des Einzelnen, individuelle Ereignisse werden illustrativ pointiert und das private Schick-

sal wird in einem Gemeinschaftsgefühl aufgefangen. In seinem spielerischen Umgang mit narrativen Ebenen und sprechenden Teilen schafft er so einen bildhaften Zugang in die Mikrokosmen und Paradoxie des menschlichen Alltags.

Mit jedem dieser 100 Bilder begibt er uns auf eine subjektive Reise – 100 Songs, die assoziativ eine delikate Mischung aus Eindrücken hervorrufen können. Mal bewegen wir uns im Spektrum der Nostalgie, werden zum Nachdenken über den Flickenteppich unserer Jugend angeregt und gleichzeitig springen Funken der Inspiration über, Luftwürfe für eine neuen Minuswunder. Während sich in einem Motiv eine sozial-ökologische Revolution im Kleinen abspielt, wird in dem nächsten ein materieller Hedonismus gefeiert, mal wird ein komplexes Phänomen förmlich geistbar, um sich direkt darauf in purer Abstraktion aufzulösen.

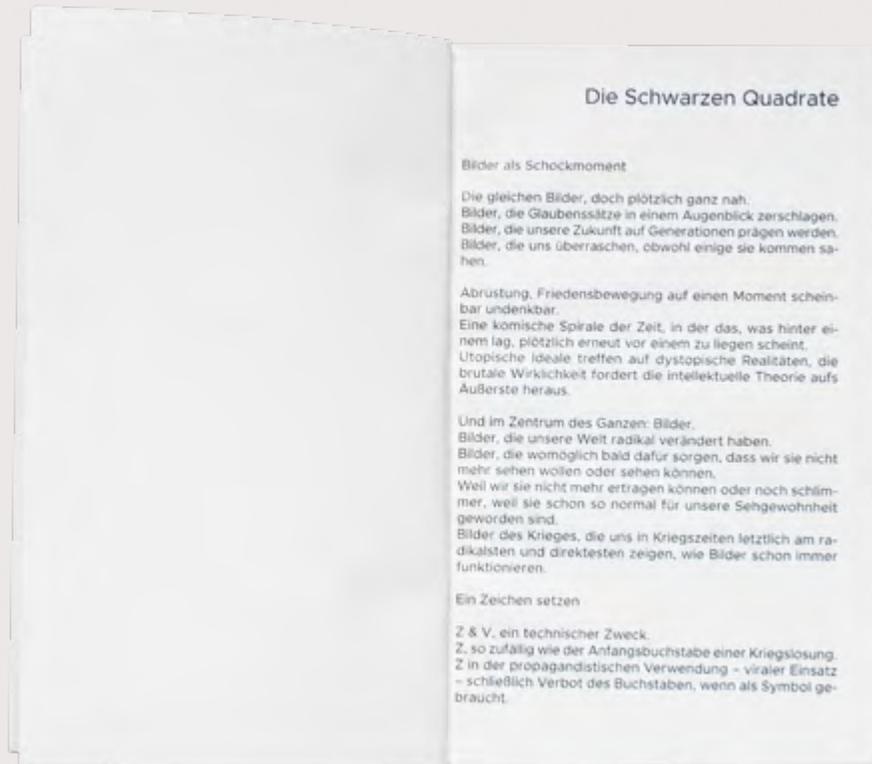
Diese Bilderreihe ist eine Einladung zu einer tiefgründigen Erkundungstour, sie führt vom Ort nach West, vom Gegenständlichen ins Unterbewusste und vom Privaten hinein in den kulturellen und ästhetischen Spielraum der Bundesrepublik – 100 Bilder, im selben Format und stilistische Verbundenheit, die gerade durch ihre Gemeinsamkeiten die Diversität im Einzelnen veranschaulichen.

In der Betrachtung spannt sich ein Netz aus Assoziationen, es werden Verbindungslinien gewoben, die uns in eine tiefe Introspektion ziehen und gleichzeitig dazu anregen, über Fragen und Formen des gesellschaftlichen Zusammenlebens nachzudenken – 100 Songs, die gemeinsame und auch dissonante Melodien anstimmen, die in dem Erfahrungsschutz einer in Deutschland sozialisierten Generation widerhallen.

Während wir durch die Erzählungen dieser künstlerischen Reise navigieren, werden wir daran erinnert, dass wir nicht nur Zuschauer*innen sind, sondern aktiv Teilnehmende an einer gemeinsamen Erzählung, die in das komplizierte Gewebe unserer Zeit eingewoben ist. Diese 100 Bilder sind nicht nur eine Einladung zum Nachdenken, sie sind ein Katalysator für die Selbstbeobachtung und die Gelassenheit, die eigene „Bubble“ und die Prägung der persönlichen Ästhetik kritisch, ironisch und sensibel zu hinterfragen.

Reaja Bak, Hildesheim 2023







Awareness from outer space



Next Salon 26th February 2021, 18:30 hrs
Zoom Event

TED^x HannoverSalon

x = independently organized TED event



TED^xHANNOVER

Ehrenamtliches Mitglied als
Kommunikationsdesigner von 2020 bis 2023

TED ist eine weltweite Non-Profit-Organisation für analoge und digitale Veranstaltungen und „Talks“, d.h. Diskussionen, zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen. Von TED gibt es die lokalen und unabhängig organisierten Ableger TEDx.

Die Veranstaltungen finden in Hannover circa 4 x im Jahr statt. Ziel ist, eine freie, gesellschaftspolitische Auseinandersetzung anzuregen, jede(r) kann sich aktiv daran beteiligen. Basis für die Talks sind wissenschaftliche Vorträge oder Filme, anhand derer Fragen entwickelt und als Leitfaden verwendet werden.

Während der Corona-Epidemie wurden die Veranstaltungen überwiegend als Zoom-Meetings weiter geführt.

Meine Arbeitsschwerpunkte bei TEDx waren die Gestaltung analoger und digitaler Plakate zu den Veranstaltungen und die inhaltliche Vorbereitung, Organisation und Co-Moderation der Veranstaltungen für die Gruppe Hannover.

Für die Plakate habe ich lizenzfreie Bilder verwendet und für die jeweilige Veranstaltungen damit Plakate gestaltet.



Next Salon 26th August 2021, 18:30 hrs
Zoom Event

Create your way!

Let's watch some TED talks
and have a fruitful discussion in English about them

TEDx HannoverSalon

x = independently organized TED event



Next Salon 24th March 2022, 18:30 hrs
Zoom Event

**Coded Bias
& DNA Ancestry**

TEDx HannoverSalon

x = independently organized TED event

*Volunteers do not necessarily have the time;
they have the heart.*

Elizabeth Andrew



Next Salon 24th November 2020, 18:30 hrs
Zoom Event

**Volunteering
-
Engage and Inspire!**

TEDx HannoverSalon

x = independently organized TED event

Käthe-Kollwitz-Preis 2012

Douglas Gordon

AKADEMIE DER KÜNSTE

DOUGLAS GORDON KÄTHE-KOLLWITZ-PREIS 2012

Künstlerkatalog

FORMAT 16 × 22,5 cm

SEITEN 48

PAPIER Symbol Freelifa Satin 115 g/m²

SCHRIFT HTF Gotham, Times Ten

Der Katalog für Douglas Gordon entstand anlässlich der Verleihung des Käthe-Kollwitz-Preises 2012. Für die Agentur fernkopie arbeitete ich hier an Gestaltung und Satz. Das Grundlayout entsprang einem Corporate Design, sodass bestimmte Parameter wie Umfang, Auswahl der Schriften und Satzbreite des Fließtextes vorgegebenen waren. Innerhalb dieser Parameter hatte ich aber Gestaltungsfreiheit, was Rhythmus und Setzung des Bild- und Textmaterials betraf. Der Katalog entstand in enger Zusammenarbeit und Rücksprache mit dem Künstler.





Pretty Much Every Film and Video..., MART, Rovereto, 2006/07

CHRISTOF MASCHER COLOUR ISLAND

Künstlerkatalog

VERSION 1

FORMAT 17 × 23 cm

SEITEN 4 Hefte á 16, 1 Heft á 12

PAPIER Bio Top 3, 160 g/m²

SCHRIFT Scala Pro, Oil makes you run faster

BESONDERHEIT Schubert

DRUCK Retexta, Braunschweig

VERSION 2

FORMAT 17 × 23 cm

SEITEN 48

PAPIER Luxo Samt, 150 g/m²

SCHRIFT Scala Pro

DRUCK DZA Druckerei zu Altenburg

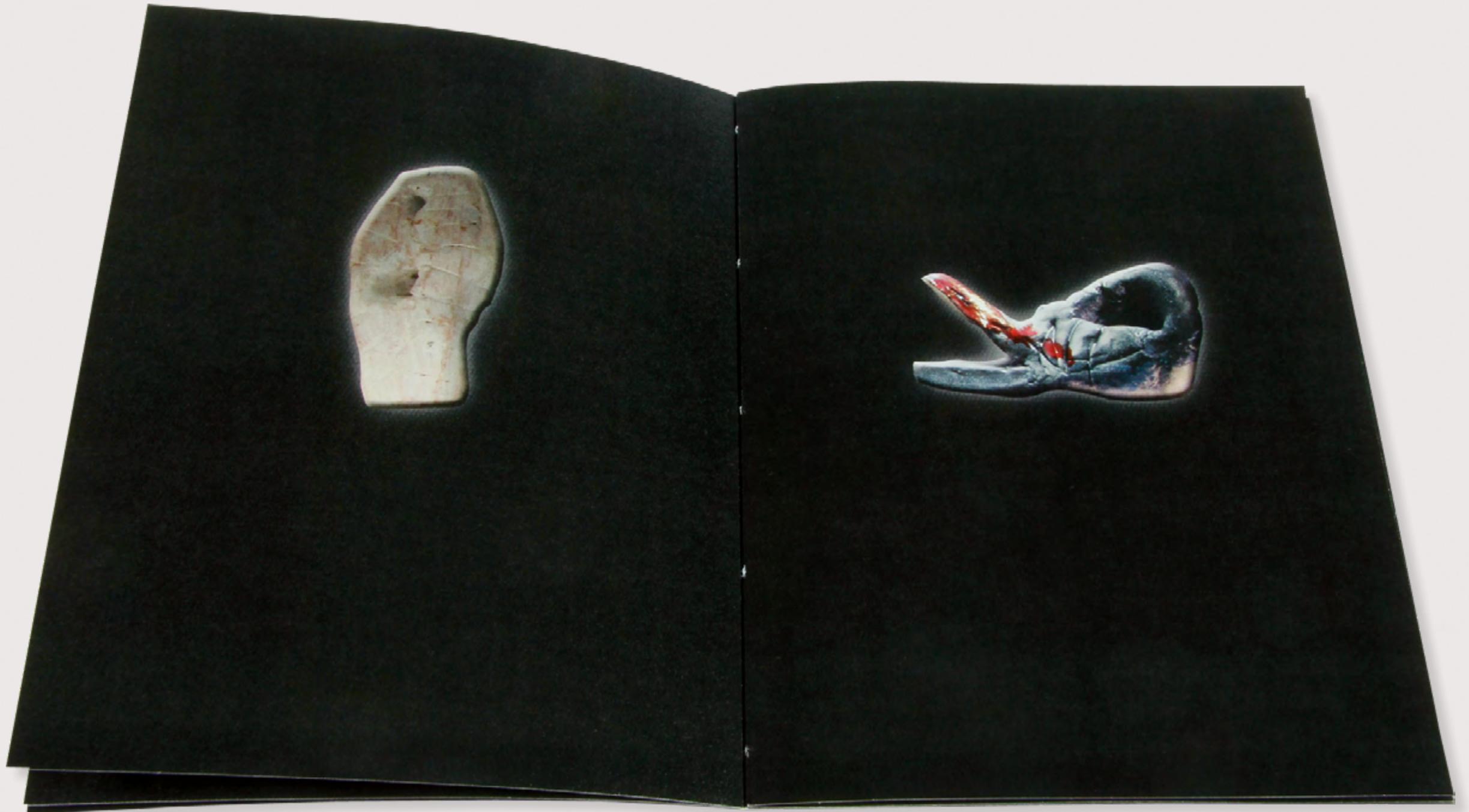
Dieses Projekt war meine Bachelor-Arbeit. Ich stellte mir die Aufgabe der Konzeption und Gestaltung eines experimentellen Kataloges für den Künstler Christof Mascher anlässlich seiner ersten musealen Einzelausstellung *Colour Island* in der Kunsthalle Emden. Ich habe diese Publikation im Dialog mit dem Künstler entwickelt und bis zur Produktion/Realisation betreut. Meine Intention war es, zwei Ansätze zu finden und diese einander gegenüberzustellen. Wichtigstes Kriterium der Unterscheidung war der wirtschaftliche und kuratorische Rahmen. Die erste Version entwickelte ich frei von äußerer Begrenzung wie der Finanzierung oder Einflussnahme von Galeristen und Kuratoren allein mit dem Künstler. Sie besteht aus fünf einzelnen Heften, die sich jeweils einer ganz bestimmten Disziplin bzw. einem Werkausschnitt annehmen, und in einem Schubert versammelt sind.

Eine wesentliche Herausforderung war die Frage, wie experimentell ich mit den Abbildungen des Künstlers umgehen kann, sodass sie einerseits zu einer interessanten und ungewöhnlichen Präsentation der künstlerischen Arbeiten führen, andererseits aber nicht »missbraucht« werden, nur um ein ansprechendes Seitenlayout zu gestalten.

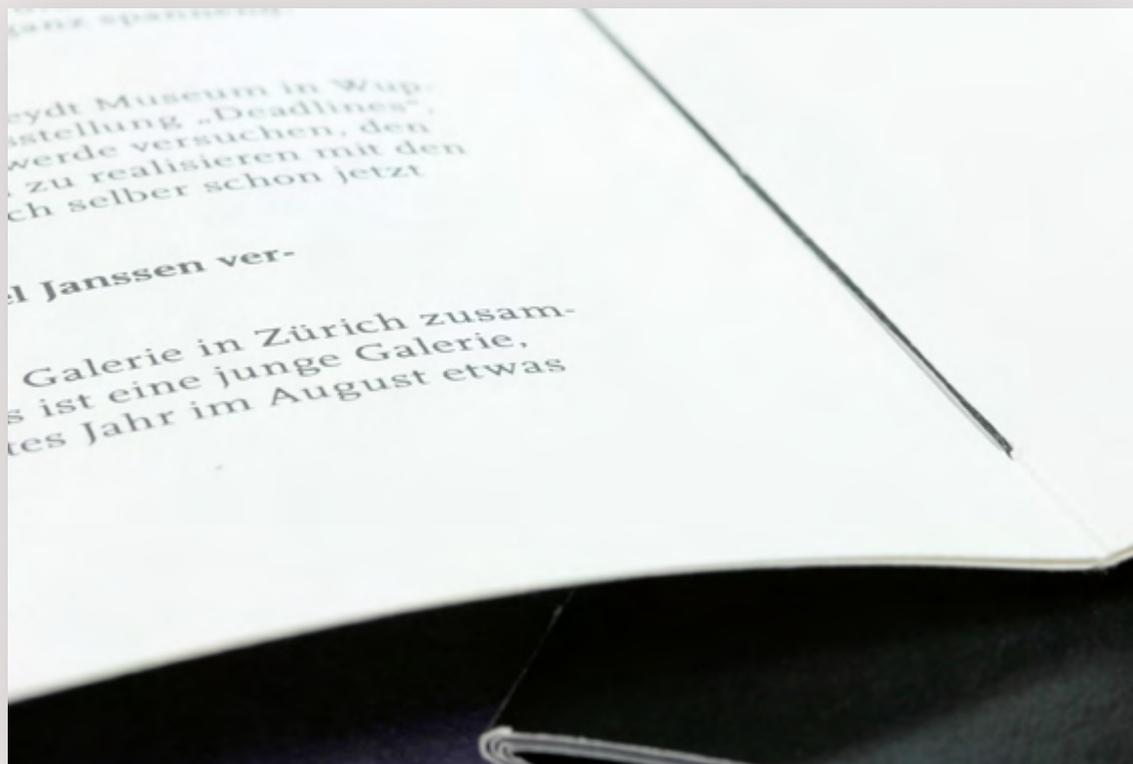
Die zweite Version war dann kein Gegenentwurf, sondern eher eine Weiterentwicklung der vorherigen.

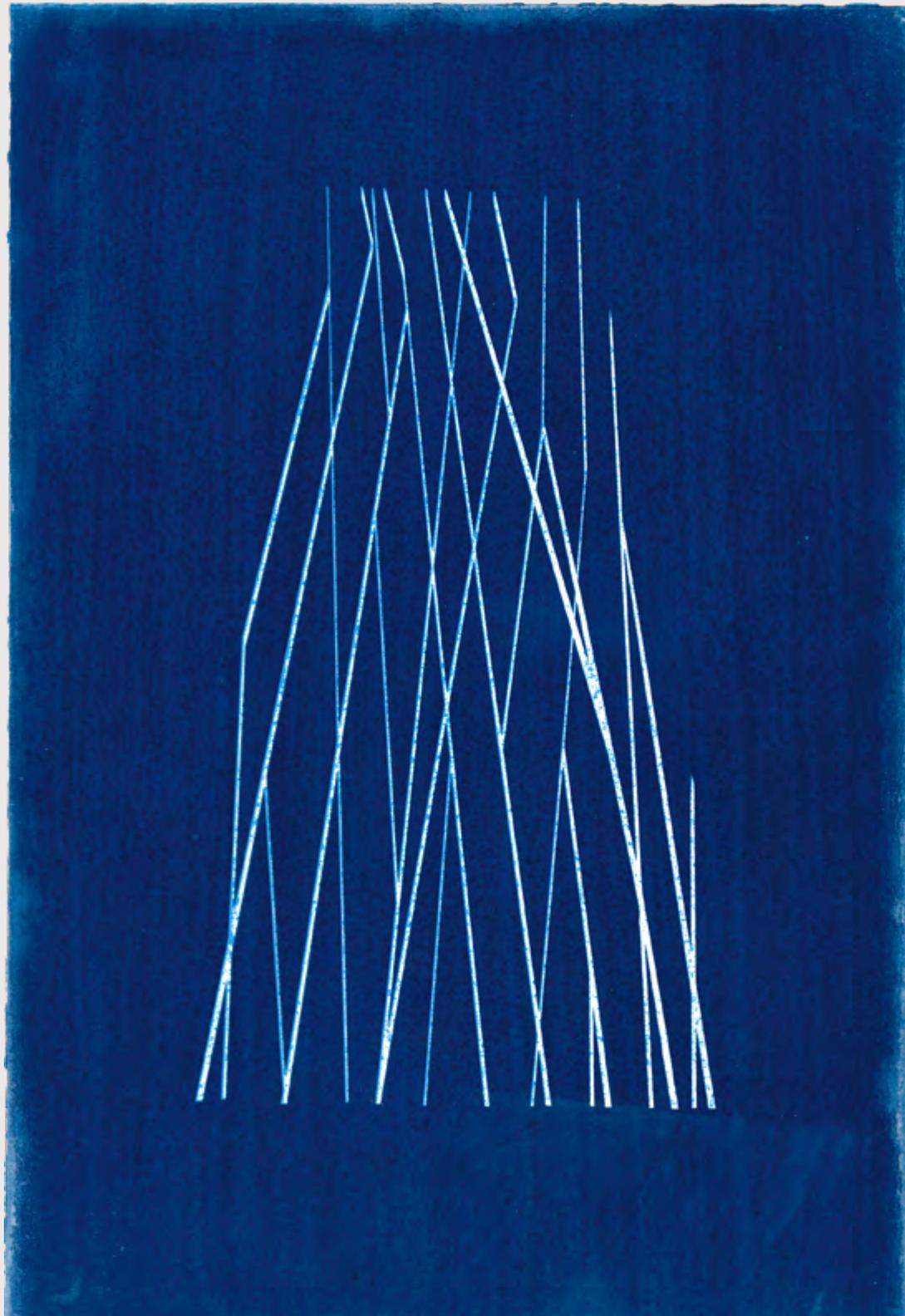
Bestimmte Parameter, wie z.B. Format und Schriftart, blieben gleich, wohingegen sich Form, Ausstattung und Auswahl der Arbeiten noch einmal deutlich änderten. Für mich war es sehr spannend, die verschiedenen Aspekte kreativer Arbeit an einem konkreten Projekt zu erfahren, wie sich Intention und freier Entwurf im Laufe eines Prozesses durch äußere Faktoren transformieren.











BARNA

Freies Projekt

Diese Druckgrafik-Serie entstand in einem mehrmonatigen Auslandsaufenthalt in Barcelona. Grundlage hierfür war die große Diversität der Architektur in der Stadt. Ich fotografierte über einen längeren Zeitraum unterschiedliche architektonische Strukturen, die mich ästhetisch interessierten.

Im weiteren Prozess isolierte ich bestimmte Strukturen zeichnerisch oder mit Hilfe von Illustrator, einem Zeichenprogramm, sodass nur noch Fragmente der ursprünglichen Architektur übrigblieben. Diese übersetzte ich dann mit Hilfe der Drucktechnik Cyanotypie als Grafiken auf Papier. Reizvoll fand ich hierbei die Dekonstruktion und Transformation von architektonischen Strukturen in neue ästhetische Formen.

Der Titel *Barna* stammt daher, wie Einheimische die Stadt nennen, und nicht etwa Barça, was von einigen Fremden fälschlicherweise benutzt wird (und sich auf den FC Barcelona bezieht).



KONTAKT

☎ 0178 7208772

✉ mail@maltewetzig.de



IMPRESSUM

Konzept: Malte Wetzig

Gestaltung: Malte Wetzig

Fotos und Grafiken: Malte Wetzig, Andreas Werda, Helge Wetzig

Weitere Abbildungen:

Seite 4: 1.) Malte Wetzig, 2.) Uwe Loesch, 3.) David Carson,

4.) Alexander Lis, 5.) Julia Laub & Benedikt Groß

Seite 5: 6.) Julia Rupprecht

Schrift: Brown Pro

Hannover 2024